

## Gedanken zum Wochenende 02. Juni 2012

### Toleranz

Jetzt sind es noch 2 Wochen bis zu jenem Ereignis, das am **17. Juni 2012** ab 10:00 h auf dem Festplatz Martinswiese in Marktheidenfeld stattfindet: **Der Evangelische Kirchentag in Unterfranken** mit seinem Thema: „**wert-voll leben**“. Ich erzählte Ihnen ja schon, dass wir u.a. den neuen Landesbischof Prof. Heinrich Bedford-Strohm zu Gast haben werden.

Über die Werte **Freiheit** und **Verantwortung** haben wir uns am letzten Wochenende Gedanken gemacht. Heute möchte ich mit Ihnen an dieser Stelle über **Toleranz** nachdenken.

Wir leben in einem freien Land, in dem nach Art. 2 des Grundgesetzes (GG) „*Jeder...das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit*“ hat, „*soweit er nicht die Rechte anderer verletzt*“. Als ich noch ein Kind war, hatte mein Vater diesen Grundartikel für mich plastisch übersetzt mit den Worten: „*Junge, die Freiheit Deiner Faust hat an der Nasenspitze Deines Nächsten ihre Grenze.*“ Ich merkte: Ich darf meine Freiheit genießen, solange und soweit kein anderer durch mich verletzt oder in seinen Lebensmöglichkeiten eingeschränkt wird. Das hat mir eingeleuchtet. Genauso gilt das natürlich auch für meine Mitmenschen: Auch sie haben die Freiheit, in der je eigenen Art zu leben und zu glauben, was wiederum in Art. 4 GG geregelt ist: „*Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.*“ So haben wir in Deutschland Toleranz gelernt und verinnerlicht. - Wie ich zu erkennen meine, neigen wir aber nun dazu, ins andere Extrem zu verfallen: „Toleranz“ im Sinne von „Gleichgültigkeit“: „Ich gebe mich tolerant weil ich die Auseinandersetzung scheue; es ist doch egal, was jeder glaubt, Hauptsache ich habe meine Ruhe!“. -Und überhaupt: Wie sagte schon der Alte Fritz (Friedrich der Große 1740-86)? „*Ein jeder soll nach seiner Fasson selig werden*“. Der Preußenkönig hat dies ganz anders gemeint: Er wollte, dass in seinem Reich alle Konfessionen friedlich miteinander leben sollen, mit-einander nicht neben-einander her. Heute wird dieser Ausspruch gerne ganz pauschal auf alle Lebens- und Glaubensweisen übertragen. Eine solche Haltung halte ich für problematisch, wenn darin zum Ausdruck kommt: „Es ist mir egal, wie Du lebst und was Du glaubst. Mach, was Du willst. Ich möchte mich mit Dir nicht abgeben!“. - Abgesehen davon, dass das dem anderen gegenüber sehr arrogant wirkt, nehmen wir uns selbst durch diese Einstellung die Chance, uns über die eigene Glaubens- und Lebensweise klar zu werden. Wenn wir unser persönliches Profil schärfen wollen und ernsthaft an unseren Mitmenschen interessiert sind, dann dürfen wir die Auseinandersetzung nicht scheuen. „Toleranz“ kommt von lateinisch: „tolerare“ und das heißt: „ertragen, dulden, auch wenn es weh tut.“ In diesem Sinne halte ich Toleranz für sinnvoll: Ich setze mich mit der anderen Glaubens- oder Lebens-

weise kritisch auseinander. Ich nehme meinen Mitmenschen aber ernst, akzeptiere ihn, selbst wenn ich an seiner Andersartigkeit leide. Nur mit einer so verstandenen Toleranz bringe ich ihm den nötigen Respekt entgegen. Nur so kann konfessionell oder interreligiös ein Dialog entstehen. Wer dagegen tolerant ist im Sinne von: „Es ist doch eh alles egal“ disqualifiziert sich als Gesprächspartner selbst und wird nicht ernst genommen. Unsere Aufgabe ist es, offen und vorurteilsfrei miteinander um die Wahrheit zu ringen. Ich möchte Sie einladen: Kommen Sie zum Kirchentag am 17. Juni. Da wird z.B. von 12:00 – 12:45 h ein offenes Gespräch mit Landesbischof Bedford-Strohm angeboten. Wenn Sie Fragen an ihn haben, mailen Sie sie mir bitte im Vorfeld unter „[bernd.toepfer@elkb.de](mailto:bernd.toepfer@elkb.de).“

Ich wünsche Ihnen ein im guten Sinne tolerantes Wochenende.

Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: [www-marktheidenfeld-evangelisch.de](http://www.marktheidenfeld-evangelisch.de) gelesen und heruntergeladen werden. Dort finden Sie auch weiterführende Informationen zum Kirchentag

» wert-voll leben «

Sei dabei am  
**17. JUNI**  
Festplatz Martinswiese  
Marktheidenfeld  
10 – 17 Uhr

EVANGELISCHER  
**KIRCHENTAG**  
IN UNTERFRANKEN

✚ Mit Unterfränkischem Posaunenchor-treffen und Kinderkirchentag